

Herr, die Erde ist gesegnet

1) Herr, die Erde ist gesegnet
von dem Wohltun deiner Hand.
Güt' und Milde hat geregnet,
dein Geschenk bedeckt das Land:
auf den Hügeln, in den Gründen
ist dein Segen ausgestreut,
unser Warten ist gekrönt,
unser Herz hast du erfreut.

2) Aller Augen sind erhoben,
Herr, auf dich zu jeder Stund',
dass du Speise gibst von oben
und versorgest jeden Mund.
Und du öffnest deine Hände,
dein Vermögen wird nicht matt,
deine Hilfe, Gab' und Spende
machtet alle froh und satt.

3) Du gedenkst in deiner Treue
an dein Wort zu Noahs Zeit,
dass dich nimmermehr gereue
deiner Huld und Freundlichkeit.
Und solange die Erde stehtet,
Über der dein Auge wacht,
soll nicht enden Saat und Ernte,
Frost und Hitze, Tag und Nacht.

4) Gnädig hast du ausgegossen
deines Überflusses Horn,
ließest Gras und Kräuter sprossen,
ließest wachsen Frucht und Korn.
Mächtig hast du abgewehret
schaden, Unfall und Gefahr,
und das Gut steht unversehret
und gesegnet ist das Jahr.

5) Herr, wir haben solche Güte
nicht verdient, die du getan.
Unser Wissen und Gemüte
klagt uns vieler Sünden an:
Herr, verleihe, dass deine Gnade
jetzt an unsre Seelen rührt,
dass der Reichtum deiner Milde
unser Herz zur Buße führt!

6) Hilf, dass wir dies Gut der Erden

treu verwaltet immerfort!
Alles soll geheiligt werden
durch Gebet und Gotteswort.
Alles, was wir Gutes wirken,
ist gesät in Deinen Schoß,
und du wirst die Ernte senden
unaussprechlich reich und groß.

Text: Heinrich Puchta (1843)

Melodie: O Durchbrecher aller Bande